



Lust- Wandeln in Musik

Wenige Entwickler lassen die weltweite High End-Gemeinde so regelmäßig aufhorchen wie Harmonix-Chef Kazuo Kiuchi. Sein neuer Digital-Analogwandler Reimyo DAP-999 EX sollte obendrein auch Entwickler-Kollegen neugierig machen

Traditionelle japanische Gärten sollen beruhigend und strukturierend auf den Geist ihrer Besucher wirken. Als Musik-Fan hat man seit Jahren die Möglichkeit, diese Wirkung nachzuvollziehen, selbst wenn das nächstgelegene Grün in Gestalt einer öffentlichen Hundewiese höchstens durch den Geist der Maulwürfe hügelig strukturiert wird. Kazuo Kiuchi überführte die japanische Lehre der aufklarenden und entstressenden Wirkungen nämlich auf akustisches Gebiet – mit seinem Harmonix-Zubehör. Längst hat er seine geheimnisvoll gebliebenen Technologien zur harmonisierenden Resonanzkontrolle auch in Geräten implementiert, in STEREO wurden besonders der Reimyo D/A-Wandler durch den Kollegen Böde und das Laufwerk Reimyo CDT-777 von mir hochgelobt.

Nun stellt Kiuchi-san einen neuen Wandler vor, den optisch an das Laufwerk angepassten DAP-999 EX. Auf den ersten Blick allerdings war das EX – für „Extraordinary“ – kaum zu erkennen: Das auf einer Platine untergebrachte Innenleben sieht nahezu identisch wie das des Vorgängers aus. Der passive Enacom-Netzfilter findet sich erneut im Eingang, der beliebte PCM 1704 Wandlerchip von Burr-Brown markiert wieder den Übergang zur analogen Sektion, zwei kräftige C-Kern-Trafos sorgen für die Stromversorgung, und im Sicherungshalter steckt von Haus aus ein audiophiles Exemplar.

Was für ein wohltuender kleiner Schock, als der neue Wandler dann Musik spielen durfte! Der Can-Klassiker „She Brings The Rain“ in der Remaster-Überspielung von den Originalbändern auf „Can Anthology“ legte mit einem Gitarrenspiel los, das so voller Feinheit und Rhythmusgefühl in die Poetik

dieses Songs einstieg wie es CD-Wiedergabe sonst kaum gelingt. Basswarm und voll, jeder Ton in schwelgerischer Klangfülle und mit unglaublich geschmeidigem Spiel, so führte sich der DAP-999 EX ein und ließ keinen Zweifel: Mit ihm würde man unendlich viel Vergnügen dabei haben, Musik komplett, bis in ihre feinsten Verästelungen präsentiert zu bekommen.

Ein DAC mit analoger Note

Dass die Gesangsstimme auf subtile Art angewärmt wurde und dafür im Gegenzug in den obersten Regionen minimal aufgehellt, bestätigte sich mit weiteren CDs. Die möglicherweise leicht euphonische Wirkung dieser Abstimmung empfand ich vor allem bei akustischen Besetzungen fast immer da gewissermaßen als verführerisch, wo ich das digitale Medium meistens als zu sachlich und mechanisch erlebe. Wer als Analogfan damit etwas anfangen kann: Das besondere Eintauschen in die Musik, in die den natürlichen Klängen eigene Wärme und Feinstruktur gelingt dem neuen Reimyo wie dem besten Koetsu-Abtastern – inklusive eben einer Spur Euphonie.

Mit oberflächlichem Schönklang hat das nichts zu tun, dies zeigte sich anhand der von Meister Kiuchi selbst produzierten XRCD-Einspielung „Masterpiece“ von Mario Suzuki. Auf schlechterem Equipment wiedergegeben empfand ich die schlichteren Titel dieser CD immer als fast schon kitschig. Über seinen neuen Wandler legen sich die Musiker dagegen mit solcher Sorgfalt, ja mit Andacht in die Töne, dass diese romantische Musik nicht mehr nur schön wirkt, sondern bis in die Fingerspitzen der Interpretation echtes Sentiment und Seelentiefe offenbart.

Alles auf einer Platine: Mit dem neuesten K2 Digitalprozessor von JVC hat die Digitalsektion eine sehr komplexe Architektur



Phasenumkehr: Neben allen nötigen Anschlüssen findet sich auf der Rückseite ein Phasenumkehrschalter, den man bei unfokussierten oder undynamischen CDs probieren sollte



DIE TEST-ANLAGE

CD-LAUFWERK: Jadis JD-1 Pro MkII,
Reimyo CDT-777

D/A-WANDLER: Jadis JS-1 MkIII

PLATTENSPIELER: Brinkmann LaGrange/
12.1 mit Thales-Tonarm

TONABNEHMER: Brinkmann EMTti,
Transfiguration Orpheus L

VORSTUFE: Kondo KSL-M7 Phono

PHONO-ÜBERTRAGER: Kondo KSL SFz

ENDSTUFEN: 47 Labs Gaincard/Power
Humpty 50, Gryphon Mono Reference

LAUTSPR.: Audioplan Kontrast Mk V

KABEL: Harmonix, Aural Symphonics

Ein Geheimnis des musikalischen Instinkts dieses neuen Wandlers scheint in der K2-Technologie von JVC zu liegen, mit der die XRCds aufgenommen sind und deren neueste Generation sich im JVC-Prozessor-Chip des DAP-999 EX wiederfindet. Außer, dass der K2-Chip sämtliche digitalen Probleme mit hochkomplexer Software angeht,



Was lugt einem da entgegen? Eine audiophile Schmelzsisicherung (oben) wird von Haus aus eingesetzt

erfährt man nichts Konkretes über ihn. Eindeutig vertreten aber seine Befürworter die entgegengesetzte Philosophie anderer Hersteller wie Jadis oder 47 Labs, die in der Vereinfachung der digitalen Signalverarbeitung den Königsweg sehen.

In Details der Referenz überlegen

Als Hörer kann einem das reichlich egal sein. Wenn im Titel „Jazz“ meines letztjährigen Lieblingsalbums „Leucocyte“ von E.S.T. die Becken feinste Hochtonperlen in den Raum zerstäuben und das Piano am Ende in seinen ostinaten Tonfolgen klangliche Differenzierungen aufweist, in die man sich weiter verlieren kann, so kommt der Reimyo an den Kern der Musik, und was sollte mehr zählen?

Dass die STEREO-Referenz, der teurere große Jadis-Wandler, im direkten Vergleich noch mehr Druck hat, hauptsächlich in den tiefsten Lagen, und die vordere Abbildungsebene etwas klarer aufzuspannen vermag, dadurch etwas offener wirkt, tut dem rein musikalischen Vergnügen mit dem Reimyo keinen Abbruch. Streicher kamen mit ihm

manchmal sogar eine Spur satter. Bei der Live-Aufnahme von Bruckners 7. Symphonie unter Günter Wand hört man jedem Ton seine eigene Entwicklung an, was einen die differenzierte Entstehung des ganzen Musikgebäudes wunderbar miterleben lässt. Dass mit der Jadis-Kombi tiefe Streicher-Pizzicati abermals etwas energischer kommen und die Hörner etwas selbstbewusster, selbst wenn sie über den Reimyo auch mit diesem herrlichen eigenen Ton strahlen, macht den kleinen Unterschied zur Referenz aus.

Der neue Reimyo-Wandler DAP-999 EX ist wieder ein echtes Meisterstück von Kazuo Kiuchi, und das heißt bei ihm: Schöner kann man seine digitalen Lustgärten der Musik kaum „wandeln“.

Uwe Kirbach

REIMYO DAP-999 EX

Preis: um 8900 Euro

Maße: 43x7x34 cm, Garantie: 2 Jahre

Vertrieb: Warren Quality Systems

Tel.: 06732/936961, www.wqs-online.de

Reimyo's DAP-999 EX ist ein eminent musikalischer Wandler, der seine überragenden Stärken da hat, wo viele andere schwächeln: in der feinsten Zeichnung von Strukturen, Rhythmen und Farben, in der völlig selbstverständlichen Darstellung von Musik. Vermutlich derzeit der günstigste Weg, CD ohne jeden künstlichen Beigeschmack zu hören.

LABOR

Dass wir mit traditionellen Messmethoden die technische Qualität seines neuen DACs nicht würdigen erfassen können, hatte uns Kazuo Kiuchi prophezeit. Tatsächlich machte aber nur die Messung der Aliasing-Verzerrungen Probleme. Hier führte offensichtlich die K2-Signalaufbereitung zu höheren Werten, für die es keine klangliche Entsprechung gab. Tatsächlich ist der Klirrfaktor mit 0,5 Prozent (400 Hz/-60 dB) sehr niedrig, fallen Wandlerunlinearitäten mit 0,5 Dezibel (bis -90 dB) gering aus. Extrem hoch sind die Störabstände von 114/98 dB (Digital Null) Quantisierung. Der Ausgangswiderstand beträgt 146 Ohm, der Leerlaufverbrauch 13 Watt.

AUSSTATTUNG

Neben digitalen XLR- und Cinch-Eingängen findet sich zusätzlich ein BNC- und ein optischer Toslink-Anschluss. Nur der ja auch immer weniger gebräuchliche optische ST-ST-Anschluss fehlt. Unsymmetrische und symmetrische Ausgabe. Erfreulich sind die fix montierten Harmonix-Füße und das im Lieferumfang enthaltene neue Harmonix-Netzkabel X-DC2 im Wert von etwa 800 Euro.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU

96%

PREIS/LEISTUNG



SEHR GUT